

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Lage der ö.-u. 7. Armee war nach wie vor besorgniserregend. General von Falkenhayn hatte durchgesetzt, daß zu ihr Generalmajor von Seeckt als „Ober-Generalstabschef“ trat¹⁾. Am 15. Juni versuchten Vortruppen des Gegners, der mit drei Korps nach Süden gegen die Bukowina eingeschwenkt war, trotz hohen Wasserstandes den Pruth westlich von Czernowitz zu überschreiten. Am Abend des Tages übernahm Generalmajor von Seeckt seine neue Stellung als Generalstabschef. In einer tags darauf an Generaloberst von Conrad erstatteten Meldung, in der er vor allem schwere Artillerie forderte, gab er der Besorgnis Ausdruck, daß die Aufgabe, mit den Hauptkräften zwischen Pruth und Dniester zu halten, mit anderen die Bukowina zu decken²⁾, die Armee auseinanderreißen werde, sobald der Feind einen starken und gut vorbereiteten Angriff mache. Schon am 18. Juni früh geschah das. Die Pruth-Verteidigung brach zusammen, Czernowitz fiel in russische Hand, die Gruppe des Generals Edler von Korda (Kommando des ö.-u. XI. Korps) wich südwärts hinter den Sereth zurück. In dem mehr als 70 Kilometer breiten Raume zwischen Sereth und Dniester aber, in der Richtung auf Kolomea, deckten nur noch Kavallerie und die Trümmer der Gruppen der Generale von Benigni und von Hadfy.

19. bis
23. Juni.

Bereits am 19. Juni gaben die am Sereth eingesetzten Teile dem russischen Druck weiter nach. Sie standen am Abend an der Suczawa. Generaloberst von Conrad wollte zwei von der Tiroler Front anrollende Divisionen bei der 7. Armee einsetzen. Die vorderste konnte vom 26. Juni an die Gegend von Kolomea—Stanislaw erreichen. Die Rückwärtsbewegung in der Bukowina ging währenddessen weiter. Generalmajor von Seeckt hat, wenn irgend zugänglich, baldigst eine frische vollständige Gebirgsbrigade von rückwärts gegen die Karpaten-Pässe von Jacobeny und Kirlibaba vorzuführen, da die dorthin bestimmten Truppen der Gruppe Korda bei weiterem Zurückgehen in einem Zustande eintreffen würden, der die Aufnahme durch frische, ausgeruhte Truppen erfordere³⁾. Der Bitte konnte nicht entsprochen werden; die 7. Armee mußte sich mit einer von der Südarmerie überwiesenen Infanterie-Brigade und einzelnen vom Balkan kommenden Bataillonen helfen. Der Rückzug der Gruppe Korda aber ging unaufhalt-

¹⁾ S. 482 f.

²⁾ S. 463 f.

³⁾ Nach einer Meldung des Genmaj. von Seeckt zählte die Armee am 20. Juni im ganzen noch 85 000 Mann, bei einem Verluste von 75 000. Nach dem österr. amtl. Werk, Band IV, S. 465, wären die Verluste weit höher gewesen: bis Mitte Juni bereits 134 000 Mann und 52 Geschütze.